

über der Alpe Vergooden (SO Wallenstadt) prächtig im Querrisse aufgeschlossen erscheint (Abbild. pag. 306). Als letzte gegen die Niederung von Schlewitz folgt die steile Aufwölbung unter der Glatthalde.

Im Gegensatz zu der gefalteten Zone nordwestlich vom Faulfirst sind die Lagerungsverhältnisse in dem östlichen Theile des Alvier-Kammes, von den Gärtliköpfen bis zur Gauschla, ziemlich ruhig und nur ein allmähliges Abflachen der Kreidedecken in nordöstlicher Richtung zu beobachten.

Die Angaben des Autors über die schwierigen Verhältnisse des Jura und Lias, welche auf dem Südfalle gegen Seezthal das mächtige Fussgestelle des Alvier bilden, sind nach eigenem Geständnisse noch zu wenig ausgereift, als dass man endgiltig über die Angabe aburtheilen könnte, dass die Jurafalten im Alvier ein südöstliches Streichen zeigen, sonach mit den oben geschilderten Kreidefalten des Gipfelkammes einen nahezu rechten Winkel bilden.

(M. Vacek.)

**Dr. E. Tietze.** Eine Reise nach dem Ural. Vortrag, gehalten im Wissenschaftl. Club in Wien am 8. Dec. 1894. Separatabdr. d. Extrabeilage zu Nr. 6 d. Monatsblätter. d. Wissenschaftl. Club vom 15. März 1898.

Die Veranlassung zu diesem Vortrage gab die Reise, welche von verschiedenen Theilnehmern des Petersburger Geologencongresses nach dem Ural ausgeführt wurde. Der Verfasser gibt zunächst eine zusammenhängende Schilderung des Ural in seinen natürlichen und culturellen Verhältnissen, „wie das Jemand thun kann, der das Studium der leichter zugänglichen, einschlägigen Literatur mit eigener Anschauung des geschilderten Gebietes zu verbinden in der Lage war.“ Man erfährt hier das Wesentliche über die Orographie und Hydrographie des genannten Meridiangebirges, über die minder allgemein bekannte Eigenthümlichkeiten der dortigen Vegetation, sowie über die den Ural bewohnende Bevölkerung und die dortigen Siedelungen. Bezüglich des geologischen Aufbaues des Gebirges werden nur die Grundzüge dargestellt; etwas ausführlicher wird das Vorkommen der nutzbaren Mineralien jener Gegenden besprochen. Am Schlusse des Vortrages wird die Art der Ausführung der Reise näher beschrieben, und in diesem Sinne kann dieser Vortrag als eine specielle Ergänzung zu dem Berichte aufgefasst werden, welchen Tietze in der Sitzung der geologischen Reichsanstalt vom 23. November 1897 (Verhandl. 1897, pag. 286—307) über den Petersburger Congress im Allgemeinen bereits mitgetheilt hat. Bei dieser Gelegenheit (pag. 305) wies derselbe ja sogar direct auf das in Aussicht genommene Erscheinen einer die Uralreise betreffenden Veröffentlichung hin.

(M. Vacek.)